

HERTA STOCKBAUER
BKS BANK

Längere Bindungen sind gefragt

Die Spareinlagen mit längeren Bindungen haben Hochkonjunktur. Dementsprechend gingen täglich fällige Einlagen auf Konten und Sparbücher in diesem Jahr bis dato zurück, während bei den Termineinlagen mit 12- oder 24-monatiger Bindungsdauer deutliche Zuwächse erzielt wurden. Sehr gefragt ist vor allem unser Mein-Geld-Konto fix mit 3 Prozent Verzinsung.



Ein Großteil unserer Kunden entscheidet sich für gemischte Veranlagungsvarianten. Der individuelle

Veranlagungsmix setzt sich zum Beispiel aus einer klassischen Sparbuchvariante, einem Sparkonto und/oder einem Fondssparplan zusammen. Wobei auch Veranlagungen oder Versicherungen mit langfristigen Zeithorizonten in Betracht gezogen und beigemischt werden. Eine gute Möglichkeit, sich das sehr attraktive Zinsniveau langfristig zu sichern und die Inflation dadurch quasi zu umgehen, ist unsere 3,6 Prozent-BKS Bank Obligation 2023-2029/4. Wer nachhaltig investieren möchte, ist mit der BKS Portfolio-Strategie gut beraten.

Herta Stockbauer ist Vorstandschefin der BKS Bank.

GERHARD FABISCH
STEIERMÄRKISCHE SPARKASSE

Produktmix und Sparpläne sorgen für breitere Streuung

Kanz generell raten wir den Kundinnen und Kunden, sich mit dem Thema Sparen und Veranlagen wieder intensiver auseinanderzusetzen. Auf Girokonten liegen noch immer beachtliche Beträge, hier lassen sich durch Umschichtungen jedenfalls deutlich höhere Zinsen erzielen. Wer die Türen in den Wertpapierbereich öffnen möchte, die höhere Renditen bieten können, sollte sich intensiv damit beschäftigen, wir empfehlen hier auch Beratung. Es geht immer um die Frage, wie viel Ertrag erzielt werden soll, wie viel Risiko man eingehen möchte und



wie lange der Veranlagungszeit ist. Die wahrscheinlich beste Lösung ist ein gemischtes Portfolio, das mit breit gestreuten Produkten kurzfristige Liquidität ebenso sicherstellt, wie mittel- und langfristige Veranlagungen, angepasst an das eigene Risikoprofil. Heute erhält man beispielsweise Anleihen mit guten Bonitäten Zinssätze mit 3,5 bis vier Prozent. Was wir immer empfehlen: Es ist sinnvoll, über Sparpläne in Monatsraten Geld anzulegen – auch das hilft bei der Streuung der Einstiegszeitpunkte. **Gerhard Fabisch** ist Vorstandschef der Steiermärkischen Sparkasse.

ERNST ALBEGGER
HYPO VORARLBERG

Bei der Absicherung ist der Zeitpunkt entscheidend

Steigende Inflation führt zu steigenden Zinsen. Nach der jahrelangen Niedrig- bzw. Negativzinspolitik der EZB bieten klassische Ansparprodukte nun wieder höhere Zinsen. Auch Immobilien – insbesondere Wohnimmobilien – gelten als Absicherung gegen eine hohe Inflation. Nicht umsonst spricht man bei Immobilien auch gern von „Betongold“. Doch es wäre zu einfach gedacht, dass jetzt der richtige Zeitpunkt für den Immobilienkauf ist, nur weil die Inflation hoch ist. Will man sich gegen ein Ereignis absichern, muss man dies tun, be-



vor das Ereignis eingetreten ist. Niemand käme wohl auf die Idee, noch eine Feuerversicherung abschließen zu wollen, wenn das Haus schon am Brennen ist. Genauso verhält es sich mit Immobilien und der Inflation. Die richtige Anlagestrategie lässt sich am besten gemeinsam mit der Bank festlegen. Denn bei der Wahl der Anlageklasse spielen Faktoren wie Bindungsdauer und Risikobereitschaft eine wichtige Rolle, die sich auch auf die Rendite auswirken. **Ernst Albegger** ist Regionaldirektor der Hypo Vorarlberg.

DANIELA BARCO
UNICREDIT BANK AUSTRIA

Beratungen rund um den Weltspartag

Mit der rasanten Anhebung der Leitzinsen seit dem Vorjahr ist wieder Bewegung in den Markt für Spar- und Veranlagungsprodukte gekommen. Schon bei einer überschaubaren Bindung lassen sich die Auswirkungen der Inflation deutlich verringern. Will man allerdings den Wert des Geldes langfristig erhalten, sollte man Veranlagungsformen wie Wertpapiere in Betracht ziehen.



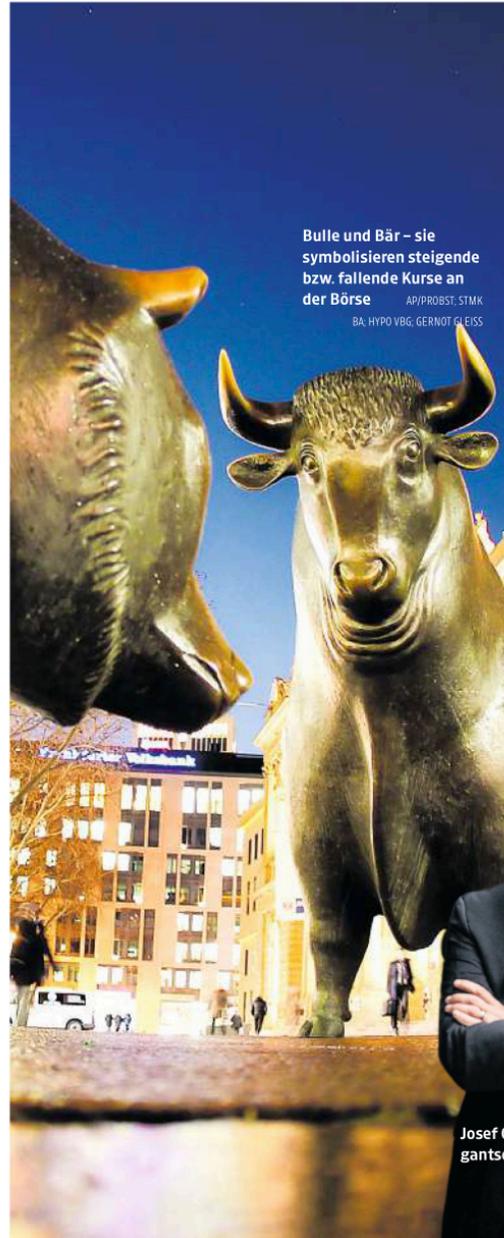
Wir laden rund um den Weltspartag zu Beratungsterminen

ein, um die Möglichkeiten für chancenreiche Veranlagungen zu besprechen. Insbesondere unser Anlagepaket ist ein attraktives Angebot zum Weltspartag, das unsere Kundinnen und Kunden bis zum 17. November abschließen können, um schon ab einer Summe von 5000 Euro zu veranlagen. Dabei werden 50 Prozent der Anlagesumme auf einem fix verzinsten Sparkonto mit 4,5 Prozent p. a. bei 12 Monaten Bindung angespart und 50 Prozent längerfristig in verschiedene Wertpapiere ausgewählter Anlageprodukte mit entsprechendem Risiko veranlagt. **Daniela Barco** ist Privatkundenvorständin der Bank Austria.

JOSEF OBERGANTSCHNIG
FINANZMARKTEXPERTE

Breit streuen und scheinchenweise investieren

Anlagestrategien sollten unabhängig von den Launen von „Mr. Market“ durchgehalten werden.



Bulle und Bär – sie symbolisieren steigende bzw. fallende Kurse an der Börse
AP/PROBST, STMK
BA, HYPO VBG, GERNOT GLEISS

Die Börse ist ein Ort der Träume und Hoffnungen, aber auch der Gier und Enttäuschungen. Warren Buffett spricht vom manisch-depressiven „Mr. Market“, der je nach Tagesverfassung euphorisch, gleichgültig oder auch tieftaurig sein kann.

Im Vorjahr war „Mr. Market“ noch zu Tode betrübt. Sowohl Anleihen als auch Aktien verloren beträchtlich an Wert und viele Anleger haben ihre Positionen abgebaut. Heuer sind wir gut gestartet und gerade Aktienmärkte konnten wieder deutlich zulegen. Mit den steigenden Kursen sind auch die Investoren wieder zurückgekehrt. Aktuell hat sich das Stimmungsbild aber wieder gedreht und der Ausblick erscheint derzeit zappenduster.

Seit Ende der 1990er-Jahre bin ich an den Finanzmärkten aktiv. In meiner Rolle als Fondsmanager habe ich Zehntausende Transaktions-

nen durchgeführt. Es gab gute Investments, es gab schlechte Investments. Und es gab immer viele Gründe zu verkaufen. Trotz aller Ängste, Krisen und Rückschläge sind die Aktienkurse aber deutlich gestiegen. Es ist mir kein einziges Mal gelungen, zum Tiefststand zu verkaufen und zum Höchststand zu verkaufen. Darauf kommt es auch gar nicht an.

Langfristig erfolgreich sind jene, die ihre Strategie viele Jahre unabhängig von den Launen von „Mr. Market“ durchhalten. Es macht auch Sinn, scheinchenweise zum Beispiel in Form eines Ansparplans zu investieren und auf eine breite Streuung zu achten. Wenn man die Hausaufgaben macht, bietet der Finanzmarkt gute Chancen.

Das höhere Ertragspotenzial bezahlt man aber bisweilen mit der einen oder anderen schlaflosen Nacht! Erfolgreiches Investieren ist jedenfalls kein Sprint, sondern ein Marathon. Auch Nichtstun ist eine Option. Diese kann in Zeiten hoher Inflationsraten aber sehr teuer werden.

Wöchentliche Kolumne

QR-Code scannen und das wöchentliche „Logbuch eines Börsianers“ von Josef Obergantschnig lesen.

Er ist Unternehmer, Gründer von ecobono.com und Präsident des Wirtschaftsethikkclubs Ethico sowie und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Bank- und Börsenwesen.

